



Miteinander - Füreinander

Friedberg, im November 2022

## 13. Ubuntu - Rundbrief

UBUNTU Projekte



Schule	Vorwertung	Kasuba	Ausbildung	Medical
1- Sch-Bildung	1- Beratung	1- Schulung von	1- Feldarbeiter	1- Zahn-Ärzte
2- Schulung	2- Schulung	2- Schulung von	2- Schulung	2- Zahn-Ärzte
3- Schulung	3- Schulung	3- Schulung von	3- Schulung	3- Zahn-Ärzte
4- Schulung	4- Schulung	4- Schulung von	4- Schulung	4- Zahn-Ärzte

### Vorgekommen und doch stehengeblieben



Die „UBUNTUS“ auf unserem Camp: Bild links: im Hintergrund sind die Rundhütten als Übernachtungsmöglichkeiten für Ärzte und Helfer aus Deutschland usw.. Im Gebäude links sind unten Container, im 1. Stock ist ein Gemeinschaftsraum, in dem am Sonntag auch Gottesdienste mit Gesang und Tanz stattfinden. Dabei sind Christen aller christlichen Religionsgemeinschaften vertreten.

Liebe Freunde von Ubuntu,

**Corona** und die **Überschwemmungen** hatten das Leben in Kasuna und den umliegenden Dörfern regelrecht **abgewürgt**.

Wir sind **vorangekommen**: Die Kinder gehen wieder zur Schule, die Felder sind bedingt wieder zu bebauen, eine große Zahl von hochwassergeschützten Hütten wurde errichtet, neue Brunnen gebohrt, die Berufsschule saniert, Schwerkranke konnten in verschiedenen Hospitälern behandelt werden, die Fußballteams besuchen fleißig das Training und gehen zu Turnieren, ein Optiker hat seine Ausbildung begonnen.....**und doch**:

Wir stehen hinter den Erfolgen der Jahre vor der Pandemie, den Überschwemmungen, des Krieges, der Heuschreckenplagen zurück:

**Jobmöglichkeiten** für die Bewohner Kasunas **sind geringer** geworden. So klagen z.B. die 15 Friseurinnen über **Mangel an Kunden**. Viele können sich in diesen mageren Zeiten keinen Friseurbesuch noch leisten. Die so erfolgreiche **Catering-Fraengruppe** hat derzeit aus den gleichen Gründen **keine Aufträge** mehr. Durch die Krise sind 2 Jahrgänge mit **Schulabgängern** weggebrochen.

Die jungen Leute haben sich als **Gelegenheitsarbeiter** irgendwie über Wasser gehalten, viele Mädchen sind als „**Housemaid**“ in die Großstädte abgewandert. So haben wir jetzt nur eine geringe Zahl an Berufsschülern. **Für uns eine Sorge, denn ohne Bildung verpufft die Chance auf eine halbwegs solide Zukunft.**

Immer noch wohnen **18 Kinder** auf unserem Stützpunkt. Sie sind aus **prekären Verhältnissen**, **teils elternlos** oder **vernachlässigt**. Die Frauen im Dorf versorgen die Kinder, sie gehen zur Schule, bekommen von uns Kleidung und Schulranzen und haben **bei uns ein geregeltes Leben.**

Zu diesen Sorgen gesellt sich die beunruhigende Herausforderung durch den **Klimawandel**: Afrika hat ursächlich kaum etwas zum Klimawandel beigetragen und **leidet doch am stärksten unter den Folgen**. Extremwetter wie **Trockenheit** oder **heftigste Regengüsse** machen den Anbau teils unmöglich und erschweren das Leben. **Die Lebensmittel werden knapp**. Verschärft wird die Lage durch den brutalen Krieg in der Ukraine. **Die so dringend benötigte Einfuhr von Lebensmitteln ist spärlich**, es fehlen die über **20 Mill. Tonnen Getreide** aus der Ukraine.

Der Mangel hat **die Preise** in einem Jahr **verdoppelt** und **verdreifacht**. Kenia verzeichnet, so der Generalsekretär der Welthungerhilfe, eine dramatische Verschlechterung der Ernährungssituation. **Viele Menschen leiden Hunger**.

Derzeit bekommen **1.400** Kinder und Hilfsbedürftige **täglich** von UBUNTU eine **warme Mahlzeit**. Und die Zahl steigt. Allein für die Grundnahrungsmittel müssen wir **annähernd das Doppelte** vom Jahresbeginn bereitstellen.



Die Kinder bekommen am Samstag ihr Essen in unserem neuen Hüttendorf. Dort konnten wir auch Menschen aus Ombaka umsiedeln, die durch Überschwemmungen ihre Hütten verloren haben. Die Menschen dort nennen das neue Dorf „Dubai“. Die Tische und Stühle wurden vor Jahren vom Gymnasium in Friedberg gespendet.



Wir Europäer sehen diese beängstigende Krise, in der ja auch wir stecken, mit großer Sorge und fragen: Lassen sich die drohenden **Aufgaben bewältigen** oder **werden wir überwältigt**?

In diesen belastenden Zeiten geben unsere afrikanischen Nachbarn eine Lektion: **sie schauen, wie wir erleben können, mit unerschütterlicher Zuversicht positiv in die Zukunft und gehen Probleme gemeinsam an**. Ein Beispiel sind unsere Farming-Frauen, die gerade 14 Sack Mais geerntet haben, Gemüse anbauen und eine Geflügelzucht starten. Sie organisieren sich selbst und haben sogar einen kleinen Shop eröffnet, um ihre Ernte und Dinge des täglichen Gebrauchs zu einem fairen Preis zu verkaufen. Der Gewinn wird geteilt. **Wir geben lediglich Starthilfen**. Gleichzeitig hat sich dieser Shop, wie auch unsere Maismühle zum Treffpunkt der Menschen im Dorf entwickelt. **Man trifft sich, tauscht sich aus, Sorgen und Erfolge werden mitgeteilt und – was so beeindruckt: man lacht trotz der allgegenwärtigen Misere**.

Ein **besonderer Lichtblick** ist für das UBUNTU-Team **das Schicksal von Taylor**: Der jetzt ungefähr 9-jährige Junge hat sich als **Kleinkind das Bein verbrannt**. Er hat bis auf den Daumen die Finger der rechten Hand eingebüßt, wegen der Narbenzüge kann er das rechte Bein nicht strecken. Er hüpf und humpelt, um sich fortzubewegen. **Eine Zukunft als Bettler scheint vorbestimmt**. Seine Mutter hatte ihn wohl ins Hospital gebracht, stand dann aber nach 8-monatiger Behandlung **vor riesigen Kosten**. Sie tauchte ab und überließ das Kind und den Bruder Aaron **der Großmutter, einer bitterarmen Witwe**. Die konnte den Berg von Sorgen nicht mehr tragen und **brachte die beiden Buben zu UBUNTU**. Aaron geht in Kasuna zur Schule und lebt mit den anderen Kindern im UBUNTU-Plot. Für Taylor ergeben sich jetzt **große Hoffnungen**. Ähnlich wie ehemals James und Duncan wird er nach Deutschland kommen und von **Dr. Borsche in Bad Kreuznach operiert** werden. So Gott will, **kann er dann auf beiden Beinen ins Leben gehen** und ein vollwertiges Mitglied der kenianischen Gesellschaft werden.



Alle Jugendlichen helfen mit, die Mahlzeiten vorzubereiten, hier werden Kochbananen geschält.



Vor unserem neuen Shop werden Mandasis und Kartoffelchips frittiert.



Die Kinder in Afrika waschen ihre Wäsche meistens selbst.



Hanna und Joyce betreuen unsere Kinder aus prekären Familien auf dem UBUNTU-Compound



Esther ist zuständig für den Shop, der es den Frauen des Dorfes erlaubt, auf den weit entfernten Markt in Ahern zu gehen



Der Shop mit dem Nötigsten für die Bewohner des Dorfes mit dem dazugehörigen Vorrat



Alle helfen zusammen bei der Maisernte: aus Maismehl wird Ugali, das Hauptnahrungsmittel der Afrikaner hergestellt.



Kinder besuchen eine Fußball-Akademie (Trainingscamp).



Brenda motiviert die Kinder zu Teamgeist und Fairplay.





*Lassen Sie sich in diesen grauen Zeiten von diesem hoffnungsvollen Blick in eine bessere Zukunft anstecken.*

*Das wünschen wir von Herzen und danken für Ihre Empathie und tatkräftige Unterstützung.*

*Ihr UBUNTU-Team aus Friedberg*



*Unsere Mitarbeiterin Jacintha hat mit ihren Kindern und Enkeln ihr neues Haus bezogen. Nach den fürchterlichen Überschwemmungen mußten viele Lehmhütten aufgegeben werden und durch neue Hütten ersetzt werden.*



*Eine Notiz noch am Ende: am 14.10.2022 wurde UBUNTU e.V. von der Stadt Friedberg im Wittelsbacher Schloß mit dem „Friedberger Flügel“ ausgezeichnet.*

*Dieser Preis wird alle 2 Jahre vergeben an Personen, Vereine etc., die sich vor allem auch im sozialen Bereich engagieren.*

*Wir widmen diesen Preis allen unseren vielen Förderern – sie sind die tragende Säule unseres Projekts – und unseren Freunden in Afrika, die nicht auf der Sonnenseite der Straße stehen, mit denen zusammen wir aber einen Kontrapunkt setzen können gegen Krieg und Vertreibung, Ausbeutung und Mißachtung der Menschenrechte, Diskriminierung und Mißbrauch vor allem von Frauen und Kindern, und durch den Kampf gegen Armut.*

#### **Ubuntu e.V.**

c/o Brenda und Dr. Tobias Lutz  
Birkhahnweg 6, D-86316 Friedberg

Tel. +49 (0)821 - 90 75 848

Fax +49 (0)821 - 60 80 691

Mail: [ubuntu-hilfe@gmx.de](mailto:ubuntu-hilfe@gmx.de)

Web: [www.ubuntu-hilfe.org](http://www.ubuntu-hilfe.org)

#### **Ubuntu Spendenkonto:**

Stadtparkasse Augsburg

BLZ: 720 500 00

Konto: 250 508 827

BIC: AUGSDE77

IBAN: DE90 7205 0000 0250 5088 27

Finanzamt Augsburg-Land St.Nr. 102-111-20539

Registergericht Amtsgericht Augsburg VR 200942